

von Gabi Corvi

Nomen est Omen. Der «Weesner Wassertropfen» – der von Künstlerin Barbara SchAAF geschaffene Preis – passte perfekt zu den Regentropfen, welche am vergangenen Samstag den Schauplatz des Weesner Kleinkunst-Städtlifestes, zumindest in den frühen Abendstunden, in kühles Nass tauchten. Das Wetter konnte der Künstlergilde und auch dem zahlreich aufmarschierten Publikum jedoch nichts anhaben, und in den Festzelten stiegen Temperatur und Stimmung mit jedem Auftritt ein paar Grad höher.

Es gab viel zu hören und zu sehen. Artistik, Comedy, Musik und Zauberei sorgten für eine Vielfalt an Eindrücken. Währenddem die Zuschauer gemütlich sitzen bleiben konnten, wechselten die Künstler mit ihrem Equipment alle 20 Minuten die Bühnen. Nach den Auftritten war das Publikum aufgefordert, für seine Lieblinge eine Stimme abzugeben, um am Ende den Preisträger des Weesner Wassertropfens 2015 zu küren.

Balladen, Bizeps und Basmati-Reis

Das OK, unter Präsident Thomas Exposito, durfte bei der zweiten Ausgabe des Kleinkunst-Festivals viele Künstleranmeldungen verzeichnen. Eingeladen worden waren schliesslich Luca Regina, Steve Stergiadis, Fan, Calima & Bryan, Coralie Simili, Yakaree, Allan McGoldrick und Musikzug. Man wollte eine möglichst breite Vielfalt zeigen. Während Yakaree aus Rapperswil-Jona und die Ad-hoc-Band Musikzug aus Weesen «Hiesige» waren, kamen die anderen Künstler aus der Romandie, aus Italien, Deutschland, Schottland und sogar aus Kanada.

Das Publikum liess sich bereitwillig auf die verschiedenen Darbietungen ein. Ein bisschen einfacher als die Wort- und Zauberkünstler hatten es die Musiker und Sänger, sich in den Festzelten Gehör zu verschaffen. Doch, ob Seiltrick oder Soul-Einlage, ob Musikspiel oder Mimik, das Gezeigte gefiel und die Bühnenakteure heimsten viel Applaus ein.

Am Ende jedes kurzen Acts durften die Künstler ihren Hut zücken und in den Bankreihen die entgegengestreckten Geldscheine und Batzen einsammeln. Freudige Gesichter bei den Unterhaltern und bei den Zuschauern und Zuhörern.



Sieg: Die Mitglieder von Musikzug freuen sich über den «Weesner Wassertropfen».



Frech: Auffallend gewandet tritt Musikzug aus Weesen den Siegeszug an.



Aus vollen Kehlen: Yakaree aus Rapperswil-Jona haben Spass an ihrem Auftritt.



Tricks zum Mitmachen: Fan sucht sich Zauberlehrlinge aus dem Publikum aus.

Der Weesner Wassertropfen geht an Lokalmatadoren

Das Kleinkunst-Städtlifest zog mehr als 500 Gäste ins Städtchen Weesen. Acht internationale, nationale und regionale Einzelkünstler und Gruppen brachten abwechslungsreiche Darbietungen und sonnige Stimmung.

Zum bunten Programm im Scheinwerferlicht kam das Stillen des Hungers hinzu. Ganz im Sinne der Vielfalt gab es in einem Zelt Raclette und Pilzrahmsuppe, in einem anderen Bratwurst und Kartoffelsalat und ein paar Meter weiter sogar vegetarisches Curry mit glutenfreiem Basmati-Reis und veganer Rüebliorte.

Die Wege zwischen den Zelten waren kurz, und so konnte man – wenn man denn wollte – immer mal wieder die «Location» wechseln.

Um zehn Uhr nachts stieg die Spannung im Piazza-Zelt – die Podestplätze wurden verkündet. Gemeindepräsident Mario Fedi fiel die Ehre zu, die

Bestplatzierten nach vorne zu bitten und mit einem Barpreis zu beglücken.

Junge Stimme versus alte Hasen

Vor der eigentlichen Prämierung gab er der Freude Ausdruck, dass auch die zweite Ausgabe des Festes aus Sicht der Organisatoren und des Publikums überaus gelungen war. Auch die Akteure selbst schienen sich sehr wohl zu fühlen in Weesen, was sich in den freudig-engagierten Darbietungen zeigte.

Als Drittplatzierte durften sich Calima & Bryan feiern lassen. Die Meister der Körperbeherrschung begeisterten mit Eleganz, Kraft und nicht zuletzt

«Die frechen Auftritte der Formation Musikzug, rauchig unterlegt, kamen beim Publikum grandios an.»

mit ihrer witzigen Performance. Rang zwei ging an die junge Sängerin Coralie Simili.

Sie überzeugte mit Stimme und Präsenz und brachte verschiedene Coversongs mit frischer Stimme brillant auf die Bühne.

Ihrer Favoritenrolle gerecht wurde die Formation Musikzug aus Weesen. Ihre frechen Auftritte in Kutten, rauchig unterlegt, kamen beim Publikum grandios an. Die begnadeten Musikanten und Entertainer hatten die Zuhörer jeweils von den ersten Tönen an im Sack. So war es am Ende auch nicht überraschend, dass ihnen Mario Fedi die begehrte Künstlerauszeichnung «Weesner Wassertropfen» überreichte.

Ruhm für die Lokalmatadoren, Freude bei den Veranstaltern über den reibungslosen Ablauf und die zufriedenen Gäste. Und ein Weesner Städtchen, dass sich auch bei garstigem Wetter von seiner sonnigsten Seite zeigte.

CVP Linth begibt sich zum Wahlauftakt aufs Wasser

Die CVP Linth hat mit den Nationalratskandidatinnen und -kandidaten der CVP St. Gallen in einem Schiff Fahrt aufgenommen: Mitten auf dem Oberen Zürichsee eröffnete die CVP den Wahlkampf 2015.

von Willi Giger

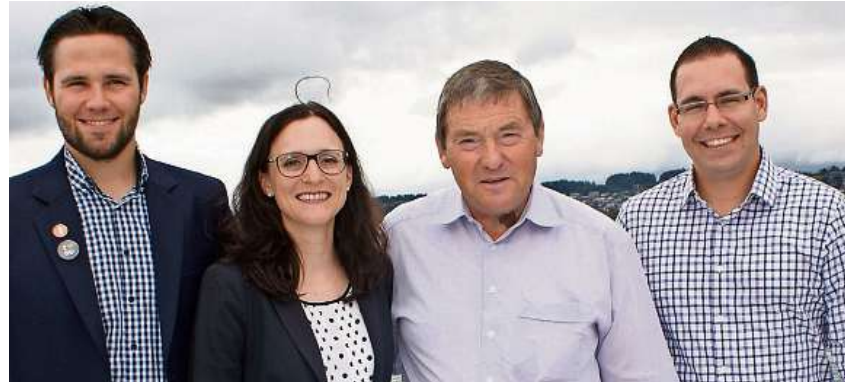
Auf dem geschichtsträchtigen «Steischiff» der JMS, das früher die grossen Steinblöcke aus den Steinbrüchen über den Oberen Zürichsee transportierte, waren für einmal politische Schwergewichte an Bord. Unter anderem Markus Ritter, Köbi Büchler und Beni Würth. Nach dem Start in Schmerikon begrüsst Cornel Arne, Eschenbach, Präsident der CVP Linth, und Kantonalpräsident Patrick Dürr, Widnau, die Passagiere. Dürr referierte über die Ausgangslage und die Wahlstrategie der CVP St. Gallen für den Oktober 2015.

Dann begann die gegenseitige Vorstellung der Nationalratskandidaten der CVP (Liste Nummer 3) und der jungen CVP (Liste Nummer 1). Die lockere,

auch humorvolle Vorstellung kam bei den Fahrgästen sehr gut an. So stellte Yvonne Suter, Jona, Markus Ritter, Altstätten, Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes, vor, Köbi Büchler, Maseltrangen, den einstigen Grossratspräsidenten Thomas Ammann, Rütli, der auch für den Ständerat kandidiert, Sandro Morelli, Benken, wusste viel Positives über Barbara Dürr, Gams. Und Thomas Hofstetter, Benken, desgleichen über die Jung-CVPLer Sandro Koch, Theologie-Student, Sargans, und Andreas Burkhard, Ebnat-Kappel.

Starkes Quartett aus Linthgebiet

Yvonne Suter brachte dem Publikum den Unternehmer im Sicherheitsbereich, Beda Sartori, Wil, näher. Und Köbi Büchler stellte die Präsidentin der St. Galler CVP-Frauen, Martha Storchenegger, Jonschwil, vor.



Vier aus dem Linthgebiet: Sandro Morelli, Yvonne Suter, Köbi Büchler und Thomas Hofstetter (von links) kandidieren für den Nationalrat.

Bild Willi Giger

Erich Zoller, Stadtpräsident Rapperswil-Jona, hatte die Ehre, einiges über die Qualitäten der vier Einheimischen unter die CVP-Gäste zu bringen: über Köbi Büchler, Yvonne Suter sowie

die beiden Jungen, Sandro Morelli und Thomas Hofstetter. Büchler habe sich in Bern in verschiedenen Bereichen etabliert und gelte als einer der profiliertesten Sicherheitspolitiker im Lan-

de. Er bewundere auch die engagierte und vielseitige Tätigkeit von Yvonne Suter sowie der beiden Benken Sandro Morelli und Thomas Hofstetter, die trotz ihres jugendlichen Alters schon bewiesen hätten, dass sie anpacken und etwas bewegen können.

CVP als Garant für starke Mitte

Wohl auch im Hinblick auf die kommenden strengen Wochen wurde beim Politanlass auch dem kulinarischen Teil gefrönt. Das Schlusswort gehörte sodann Regierungsrat Beni Würth, Rapperswil-Jona. Wie heute teilweise politisiert und mit unheiligen Allianzen operiert werde, mache ihm Sorgen. Gerade darum sei bei den nächsten Nationalratswahlen eine starke Mitte mit einer berechenbaren, klaren Linie, wie sie die CVP auf ihre Fahne geschrieben habe, gefragt denn je.